



DIE POLEPOSITION IM VISIER

Robert Kriesch siegt im Wettbewerb von **AUTO BILD** und **Toyota Gazoo Racing Germany** – und darf jetzt seine Rennlizenz machen!

Nach einem Tag auf der Rennstrecke und im Theorieraum ist die Rennlizenz mehr als verdient



ROBERT macht die Rennlizenz! Im Wettbewerb von AUTO BILD und Toyota Gazoo Racing Germany hat sich der 31-Jährige in drei Etappen gegen seine Kontrahenten durchgesetzt. Die Challenges waren intensiv und lehrreich. Ein Fahrertraining am Nürburgring, ein Tag im Profi-Rennsimulator von Toyota Gazoo Racing Europe und

! Wenn Robert schlecht fährt, gibt es keine Rennlizenz

ein Wochenende als Rennmechaniker bei der DTM Trophy. Überall hat sich Robert bewiesen, heute darf er am Hockenheimring die ersehnte Rennlizenz absolvieren!

Einfach losfahren und die Lizenz einsacken ist allerdings nicht angesagt. Der Lehrgang zur nationalen A-Lizenz ist eine Challenge für sich. „Ich werde kein Blatt vor den Mund nehmen. Wenn er

schlecht fährt, gibt's keine Rennlizenz“, sagt Instruktor Ulrich Neuser. Der ehemalige Rennprofi fuhr unter anderem bei der VLN und den 24 Stunden auf dem Nürburgring und gibt Robert heute Einzelunterricht. Vor den ersten Rennstreckenrunden geht es in einen Seminarraum im Sachshaus, Theorie steht an. Welche Ausrüstung ist bei welchen Rennen Vorschrift?

FOTOS: C. BITTMANN (3), HERSTELLER

Was bedeuten welche Flaggsignale? Wofür ist ein Rennleiter zuständig? Elementar, denn Rennen werden nicht nur durch schnelles Fahren gewonnen. Fehlverhalten und Beschwerden können schon mal das Endergebnis ändern.

Jetzt aber Notizblock weg und Helm auf. Toyota hat Robert einen GR Supra 2.0 zur Verfügung gestellt, mit 258 PS und Hinterradantrieb das richtige Gerät für den Lehrgang. Kleines Manko: Der Sportwagen steht auf Winterreifen. „Nicht optimal, aber als Rennfahrer musst du mit allen Bedingungen zurechtkommen“, meint Ulrich. Also ab auf die Strecke, wo im Rahmen eines Trackdays schon andere Sportwagen fahren. Die ersten paar Runden coacht Ulrich vom Beifahrersitz aus. Danach fährt Robert allein. Ulrich beobachtet alles von der Tribüne, checkt Bremspunkte, ob Robert Rücksicht auf den Verkehr nimmt – und ist sichtlich beeindruckt. „Er macht das enorm gut, nutzt die ganze Strecke aus und hat alles im Blick.“

Zum Schluss geht es zurück ins Sachshaus, Theorieprüfung. Robert hat am Morgen gut aufgepasst und erreicht 29 von 30 Punkten! Die Rennlizenz ist mehr als verdient. „Ich hätte nie gedacht, dass ich mal mit der Nationalen A-Lizenz hier stehen würde“, strahlt Robert. Und wie weiter? Ulrich möchte ihn unbedingt auf Slicks fahren sehen und lädt ihn zu einem Trackday bei sich im Team ein. Herzlichen Glückwunsch!

Moritz Doka

➤ Renntheorie ist nicht zu unterschätzen: Für unterschiedliche Rennklassen gibt es ganz verschiedene Regeln und Vorschriften



▲ Instruktor Ulrich Neuser (links) und AUTO BILD-Redakteur Moritz Doka gratulieren Robert zur Rennlizenz



➤ Ulrich Neuser beobachtet Roberts Fahrstil von der Tribüne und gibt nach jedem Stint Feedback

▼ Wichtigste Regel beim Trackday: Auf den Verkehr achten! Das meistert Robert genauso wie die Ideallinie

